

FRAUENBERATUNGS- UND BILDUNGSZENTRUM HOLLABRUNN MISTELBACH STOCKERAU



## DIE FÖRDERGEBERINNEN



















## **DAS BUDGET**

Von den oben genannten FördergeberInnen erhielten wir im Jahr 2014 Fördermittel in der Höhe von € € 1,458.752,- , wofür wir uns sehr herzlich bedanken.

## **INHALTSVERZEICHNIS**

UNSERE FÖRDERGEBERINNEN	02
DAS BUDGET	02
DIE OBFRAUEN	04
DIE GESCHÄFTSFÜHRERIN	06
DER VEREIN	08
DAS LEITBILD	09
DIE ZIELE	10
DAS TEAM	11
DIE THEMEN UND ANLIEGEN	13
DIE GRUNDSÄTZE DER BERATUNG	13
DIE ANGEBOTE	14
Die Frauenservicestelle	15
Die Familienberatungsstelle	16
Die Prozessbegleitung	16
Die Psychotherapie	17
Die Wohngemeinschaft	18
Das Frauenberufszentrum	19
Die Berufsorientierungskurse	21
Die Punktgenaue Qualifizierung	22
Die Fortbildung	23
Die Rechtsberatung	23
Die medizinische Beratung	24
Die Plattform gegen Gewalt	24
Die Elternberatung	24
Der Frauentreffpunkt	25
Die Bibliothek	26
DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	26
10 Jahre Mistelbach und Eröffnung des Frauenberufszentrums Mistelbach	27
B. März - Internationaler Frauentag	29
Wo(man) & Work-Tag im AMS Mistelbach	31
Flohmarkt in Hollabrunn	31
Pension - Zeit der Armut für viele Frauen	32
Die lange Nacht der Bildung	32
16 Tage gegen Gewalt	33
DIE VERNETZUNG	35
DIE INTERNA	37
Der Bereich Administration und Finanzen	37
Die Weiterbildungen	37
Die Supervision	38
Der interne Newsletter	38
SO FINDEN SIE UNS – UNSERE STANDORTE	40
MPRESSUM	40

## **DIE OBFRAUEN**



Heidemarie Moser

Frauen haben die Geschichte der Zweiten Republik bedeutsam mitgeprägt. Sie haben sich immer mit voller Kraft in den verschiedensten Lebensbereichen für gesellschaftliche Veränderungen eingesetzt- angefangen im häuslichen Bereich, über das kulturelle und soziale Umfeld, in der Politik, bis hinein ins Arbeitsleben. Ihrem Bemühen ist es zu verdanken, dass die Grenzen tradierter weiblicher Rollenbilder allmählich gelockert und vieles auch überwunden wurde. Dem hartnäckigen Engagement vieler Frauen und deren weibliche Vorbilder in der Vergangenheit verdanken wir heute das, was wir in unserem Alltag als selbstverständlich erachten. Dieses Engagement weiterzuführen, weiter voranzutreiben und ebenfalls etwas dazu beitragen, dass sich Frauen in unserer Gesellschaft in

ihrer Persönlichkeit "…selbstbestimmt, selbstbewusst, selbstverantwortlich und selbstverständlich in voller Größe und Pracht entfalten können… – wie dies im Leitbild des Vereins **FRAUEN FÜR FRAUEN** zu lesen ist – das haben sich engagierte Frauen in Hollabrunn vor 25 Jahren zur Aufgabe gemacht.

### 1989 - 2014

Seit einem Vierteljahrhundert besteht das Frauenberatungs- und Bildungszentrum nun in unserer Stadt.



Das Foto hier zeigt die engagierten, mutigen Gründerinnen, die damals noch mit massiven Vorurteilen und Ängsten – vor allem der männlichen Bevölkerung – zu kämpfen hatten.

v.l.n.r. Dr<sup>in</sup> Gundi Dick, Roswitha Tscherkassky, Elisabeth Zotter, Ester Schönherr



Lilo Mayer

Verglichen mit diesen Anfängen hat sich seither nicht nur die Größe und Bedeutung unserer Einrichtung, sondern auch die Akzeptanz in der Bevölkerung und bei den KooperationspartnerInnen im Sozialbereich entscheidend gewandelt.

Enge Vernetzung und gemeinsames Arbeiten im Interesse der Frauen in der Region stellen heute eine Selbstverständlichkeit dar und werden laufend erweitert. So feierten die "vernetzten Frauen von Hollabrunn" den Internationalen Frauentag 2014 gemeinsam mit mehreren Veranstaltungen, u.a. einem Frauenfrühstück zum Thema "Frauenpensionsrecht" in unserer Frauenberatungsstelle und dem traditionellen

Frauennetzwerkcafé im AMS Hollabrunn unter dem Titel "Let's talk about sex and gender". In der Fußgängerzone wurden PassantInnen mit "Gedanken von der Wäscheleine" über nach wie vor bestehende Ungleichheiten im Leben von Frauen und Männern informiert und eine Podiumsdiskussion "Gleicher Job – weniger Lohn?! Warum Frauen weniger verdienen" zeigte die Hintergründe der gerade in Österreich so weit auseinander klaffenden Lohnschere auf.

Besonders positiv ist, dass im Anschluss an diese gelungene Aktion im Herbst die Plattform frauen.2020 gegründet wurde. Diese Vereinigung regionaler Organisationen hat sich zum Ziel

gesetzt, durch enge Kooperation und gemeinsame Aktivitäten unabhängig von Parteien, Konfessionen, Interessenvertretungen unter dem Motto "Einfach Frau sein in Hollabrunn" die Lebensumstände der Frauen in unserer Region kontinuierlich zu verbessern. Genaueres dazu finden Sie auf Seite 35.

Der hier vorliegende Jahresbericht macht mit Zahlen, Daten, Fakten, aber auch Bildern sichtbar, wie sich Einsatz, Engagement und Visionen von vier Frauen entwickelt haben hin zu einer zentralen Anlaufstelle für alle Frauen in der Region, aber auch zu einem Wirtschaftsfaktor mit immerhin 36 angestellten und mehreren externen Mitarbeiterinnen.



Maria Kvarda

Heidemarie Moser Lilo Mayer Maria Kvarda, Obfrauen

## DIE GESCHÄFTSFÜHRERIN



Ursula Hein

Der folgende Jahresbericht zeigt in vielfältiger und hoffentlich aussagekräftiger Weise, wie die Arbeit von und bei **FRAUEN FÜR FRAUEN** auch **2014** geprägt war durch Wachstum und den Aufbau neuer Projekte. Neben der laufenden Aufgabe als Anlaufstelle für die Frauen in unserer Region im Bereich Beratung und Ausbildung wurden Schwerpunkte gesetzt durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Kooperation mit anderen Frauenorganisationen

### Hier einige der Highlights des abgelaufenen Jahres:

Im Jänner starteten wir in Mistelbach mit den Angeboten des Frauenberufszentrums. Zusätzlich zu dem bereits bestehenden Projekt des AMS für die regionalen Geschäftsstellen Hollabrunn und Korneuburg in Hollabrunn haben nun auch die Arbeit suchenden Frauen aus der Region Mistelbach eine zentrale Anlaufstelle und umfassende Unterstützungsangebote in allen Belangen, die für einen erfolgreichen Wiedereinstieg in den Beruf notwendig sind. Mehr dazu finden Sie auf den Seiten 19, 27 und 28.

Gleich im Februar fand die offizielle Eröffnung des Frauenberufszentrums in Verbindung mit der Feier zum 10jährigen Bestehen des Frauenberatungs- und Bildungszentrums in Mistelbach statt.

In Anwesenheit von AMS NÖ Geschäftsleiter Mag. Karl Fakler wurde informiert, aber auch gesungen, gegessen, gefeiert. Bilder und Infos sehen Sie auf den Seiten 27 und 28.

Der 8. März stand natürlich wie jedes Jahr ganz im Zeichen des Internationalen Frauentages. Neben einer gemeinsamen Pressekonferenz der nö. Frauen- und Mädchenberatungsstellen mit Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Barbara Schwarz organisierten wir dazu Veranstaltungen an allen unseren Standorten – siehe dazu auch den Bericht der Obfrauen und die Infos auf Seite 29.

Zwei Flohmärkte zugunsten der Bewohnerinnen unserer Wohngemeinschaft für obdachlose bzw. von Obdachlosigkeit bedrohte Frauen und deren Kinder im Juni und August brachten erfreuliche Einnahmen, die es uns ermöglichten, für die Bewohnerinnen Anschaffungen zu tätigen, die im "normalen" Budget nicht untergebracht werden können.

Im Herbst erfolgte anlässlich des 25jährigen Bestehens eine Aussendung unserer Folder an alle Haushalte in Hollabrunn und natürlich gab es auch eine kleine Feier....

Über die Gründung der Plattform **frauen.2020** und erste gemeinsame Veranstaltungen finden Sie ebenso Genaueres auf den folgenden Seiten wie über Presseberichte und Stellungnahmen zu verschiedenen für Frauen relevanten Themen.

Auch über Exkursionen, die SchülerInnen der HBLA Hollabrunn mit ihren Lehrkräften in das Frauenberatungs- und Bildungszentrum unternehmen, um die Angebote kennen zu lernen und Besuche von Hebammen-Schülerinnen konnten wir uns auch im Vorjahr wieder freuen. Besonders gelungen ist eine große Veranstaltung in Mistelbach in Kooperation mit allen höheren Schulen, bei der die UN-Kampagne HeforShe mit und von Jugendlichen vorgestellt und diskutiert wurde.

Unverändert intensiv wurde parallel dazu an unserer Hauptaufgabe, der Beratung, Begleitung und Betreuung von Frauen in den bestehenden Angeboten wie Frauenservicestelle, Familienberatung, Psychotherapie, Wohngemeinschaft, Seminaren usw., sowie in den bewährten arbeitsmarktpolitischen Kursen für Wiedereinsteigerinnen und im Rahmen der Punktgenauen Qualifizierung von Frauen im Bereich Technik und Handwerk gearbeitet.

Die im Folgenden dargestellten Zahlen zeigen einerseits, dass das Frauenberatungs- und Bildungszentrum im Laufe seines Bestehens zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Sozialangebotes im Weinviertel geworden ist, andererseits aber auch, dass die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Frauen in der Region von großem Verbesserungsbedarf geprägt sind.

Ich lade Sie herzlich ein, sich über unsere Aktivitäten im abgelaufenen Jahr in diesem Jahresbericht zu informieren.

Aktuelle Veranstaltungen und Angebote, laufende Kurse, Infos zu wichtigen frauenpolitischen Themen und vieles mehr finden Sie auch auf unserer Homepage und auf unserer Facebook-Seite. Ein Blick darauf lohnt sich also ebenfalls immer!

Unsere Arbeit ist eine lohnende und bereichernde Aufgabe und stellt – so glaube ich – einen wesentlichen Beitrag zur positiven Entwicklung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Frauen in der Region dar.

In diesem Sinne schließe ich mit den Worten Marija Gimbutas, einer amerikanischen Prähistorikerin, Anthropologin & Archäologin:

"ES IST SEHR WICHTIG, IN BEWEGUNG ZU SEIN, EIN ZIEL ZU HABEN, DAS ZU TUN, WAS WIRKLICH VON BEDEUTUNG IST. WENN DU DAS GEFÜHL HAST, DASS ETWAS GETAN WERDEN MUSS, DANN MUSST DU ES TUN."

Ermöglicht wird uns dies durch die kontinuierliche Unterstützung durch unsere FördergeberInnen. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich!

Ursula Hein, Geschäftsführerin

## **DER VEREIN**



Der Verein **FRAUEN FÜR FRAUEN** ist seit seiner Gründung im Jahr 1989 in Hollabrunn als frauenspezifische Beratungs-, Qualifizierungs- und Bildungseinrichtung tätig. Die Kombination von Frauenberatung und Bildungszentrum ist gezielt auf die Bedürfnisse der Frauen in der Region Weinviertel ausgerichtet und ermöglicht deren Unterstützung in allen Bereichen.

Seit 1995 werden zusätzlich zu den Beratungsleistungen arbeitsmarktpolitische Kurse für Frauen durchgeführt, wodurch der Verein auch aktiv an der Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung der Frauenarbeitslosigkeit und der Qualifizierung von Frauen in nicht-traditionellen Berufsbereichen beteiligt ist.

Die Geschäftsführung und der Vereinsvorstand bestehen ebenso wie alle anderen hierarchischen Ebenen von Mitarbeiterinnen ausschließlich aus entsprechend qualifizierten und engagierten Frauen – so dass die Meinungen, Bedürfnisse und Kompetenzen von Frauen als wesentliche Akteurinnen im Mittelpunkt stehen.

Die interne Organisation des Vereins wird anhand eines laufenden Prozesses unter Einbeziehung aller Mitarbeiterinnen weiterentwickelt und dokumentiert. Es finden sowohl regelmäßige Teamsupervisionen als auch interne Weiterbildungen statt. Die Beraterinnen und Trainerinnen nehmen regelmäßig an Genderseminaren teil, so dass die Erhaltung, Entwicklung und Verbesserung der Gleichstellungskompetenz der eigenen Beschäftigten gewährleistet ist.

## **DAS LEITBILD**

Als feministische Frauen- und Mädchenberatungsstelle sind wir als gemeinnütziger, partei- und konfessionsunabhängiger Verein organisiert. Wir verwalten uns effizient und haben eine Organisationsstruktur, die Mitsprache, Kooperation und Eigenverantwortung der Mitarbeiterinnen ermöglicht. In der Vielfalt liegt unsere Kraft.

Wir wahren und nutzen Chancen von Unterschiedlichkeiten und setzen uns mit Widersprüchlichkeit lösungsorientiert und konstruktiv auseinander.

Ausschließlich weibliche Mitarbeiterinnen gewährleisten Rahmenbedingungen, in denen Frauen und Mädchen die Möglichkeit haben, sich auszutauschen, ihr eigenes Frausein zu reflektieren und sich mit unterschiedlichen Rollenmodellen auseinanderzusetzen und zu experimentieren.

Unser Ziel ist es, mit frauenspezifischem Fachwissen und Kompetenz die Verbesserung der Situation von Frauen und Mädchen in allen gesellschaftlichen Belangen zu erreichen. Wir streben Verteilungsgerechtigkeit in Bezug auf Rechte, Pflichten, Chancen, Ressourcen, Mitsprache und Macht an.

Wir setzen uns konsequent mit gesellschaftlichen Strukturen und Strukturveränderungen, der weiblichen Sozialisation und Bewertungskriterien sowie frauenspezifischen Belastungs- und Entwicklungsfaktoren auseinander. Dies ermöglicht eine bedarfsgerechte und effiziente Unterstützung für Frauen und Mädchen.

Wir arbeiten für eine Welt, in der es selbstverständlich ist, dass Frauenrechte und bedürfnisse in allen gesellschafts-, wirtschafts- und sozialpolitischen Vorhaben und Umsetzungen gleichberechtigt Platz finden.

Unsere Stärken sind frauenspezifische Kompetenz und die regionale Verankerung im Weinviertel. Die Mitarbeiterinnen sind mit den Zielen der Organisation hoch identifiziert.

Multiprofessionalität und profunde Kenntnisse über weibliche Lebenswelten ermöglichen es, unser vielfältiges Angebot an den Bedürfnissen der Frauen und Mädchen zu orientieren. Diese Stärke nutzen wir im Sinne unserer Klientinnen.

Wir bieten einen schnellen, kostenfreien und unbürokratischen Zugang zu unseren Angeboten. Frauen und Mädchen aller Glaubensgemeinschaften, Parteien, Lebenszusammenhänge und Nationalitäten sind willkommen.

Indem wir konsequent die Perspektiven von Frauen und Mädchen einnehmen und stärken, vermitteln wir ihnen Hilfe zur Selbsthilfe. Unsere Klientinnen sind unsere Auftraggeberinnen. Sie sind Expertinnen ihrer eigenen Situation und bringen Ressourcen mit, die wir stärken und erweitern helfen.

Ganzheitlichkeit und Flexibilität kennzeichnen unser breit gefächertes Angebot in den Bereichen Beratung, Psychotherapie, Coaching, Training, Bildung und Wohnen.

Wir arbeiten in ständiger Vernetzung und Kooperation mit allen relevanten sozialen Einrichtungen. Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Bewährtem arbeiten wir innovativ und kreativ an neuen Projekten zur nachhaltigen Unterstützung von Frauen und Mädchen.

Wir leisten Bildungs- und Bewusstseinsarbeit und machen für Frauen relevante Themen auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen sichtbar.

Wir engagieren uns für eine Welt, in der Frauen ihre Persönlichkeit selbstbestimmt, selbstbewusst, selbstverantwortlich und selbstverständlich in voller Größe und Pracht entfalten. Dafür arbeiten wir und damit machen wir Geschichte.

## **DIE ZIELE**

Der gemeinnützige Verein **FRAUEN FÜR FRAUEN** bezweckt die strukturelle und individuelle Verbesserung der Lebens-, Arbeits- und Berufsperspektiven von Frauen und Mädchen im Weinviertel, das bedeutet:

- **Q** die Verbesserung der Situation von Frauen und Mädchen in allen gesellschaftlichen Bereichen
- **Q** das Auftreten gegen Diskriminierung von Frauen und Mädchen
- die Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Mädchen unter Berücksichtigung des Gender-Mainstreaming
- **Q** psychosoziale Beratung und Betreuung von Frauen und Mädchen, ausgehend von ihrem Lebenszusammenhang
- **Q** Beratung gemäß Familienberatungsförderungsgesetz
- q frauenspezifische Psychotherapie
- Q Verbesserung der Chancen von Frauen und Mädchen am Arbeitsmarkt und in der Arbeitswelt, Hilfestellung für den (Wieder)Einstieg
- Q Wohnmöglichkeit für Frauen mit/ohne Kinder(n) in Krisensituationen
- **Q** Förderung von Kommunikation und Vernetzung unter Frauen und Mädchen

## **DAS TEAM**

Zusätzlich zum Vorstand und der Geschäftsführung waren im Jahr 2014 im Verein **FRAUEN FÜR FRAUEN 36** fix angestellte Mitarbeiterinnen tätig, darüber hinaus beschäftigten wir zahlreiche externe Psychotherapeutinnen, Referentinnen und Trainerinnen.

## **OBFRAUEN**







Lilo Mayer



Maria Kvarda

## GESCHÄFTS-FÜHRERIN



Ursula Hein

## **BEREICHSLEITUNGEN**



Sylvia Möstl



Margot Pfeifer



Mag. <sup>a</sup> Eveline Dinev-Höss

### **MITARBEITERINNEN**



Andrea Neumeyer



Annemarie Graf



Astrid Rodler-Dohnal



Barbara Berger



Barbara Jeram



Beate Köck







Claudia Babinsky



Doris Janka



Elisabeth Walchshofer



**Eveline Seifried** 



Mag. a Eveline Skala



Heike Haller



Helga Jutz



Mag.ª Hermine Jäger



Mag.<sup>a</sup> Ingrid Deym



Jutta Meißl



Karin Repkovsky



Mag. <sup>a</sup> Laura Pepe-Esposito



Dr.in Maria Pertiller



Maria Sukup



Mag.<sup>a</sup> Martina Leopold



Mag.<sup>a</sup> Martina Motal



Michaela Pucher-Schwartz BA



Monika Forstner



Mag. a Odile Vergely



Patrizia Rathauscher-Kortan



Pia Nussbaum



Renate Kleinert



RA Mag.<sup>a</sup> Sabine Putz-



Mag. <sup>a</sup>Shurga Schramml



Sonja Groll-Guardo



Tanja Brezina



Veronika Wolf



Waltraud Köberl



Zsanett Kantner

## **DIE THEMEN UND ANLIEGEN**

Im vergangenen Jahr stieg wie schon in den Jahren zuvor die Anzahl von Frauen aus der Region Weinviertel, die sich mit Fragen und Problemen in den Bereichen

- Beziehung, Partnerschaft, Familie
- Trennung, Scheidung, Obsorge für Kinder
- **Q** Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Q Arbeitslosigkeit, Arbeitssuche, Wiedereinstieg
- **Q** Berufsorientierung, Berufswahl
- **Q** Fragen zu technisch handwerklichen Berufen
- **Q** Aus- und Weiterbildung
- Probleme am Arbeitsplatz, Mobbing
- **Q** Finanzielle Beihilfen und Unterstützungen
- Q Migration, Zuwanderung
- **Q** Körperliche, sexuelle und seelische Gewalt
- **Q** Information zu unterschiedlichen Fragestellungen
- **Q** Frauenheilkunde, Alternativmedizin
- **Q** Krankheitsbewältigung
- **Q** Isolation
- **Q** Krisen
- Q Entscheidungsfindung
- Q Sucht, Essstörungen

an unsere Beratungsstellen wandten.

## DIE GRUNDSÄTZE DER BERATUNG

Die Beratungen bei **FRAUEN FÜR FRAUEN** orientieren sich an den ethischen und fachlichen Grundprinzipien der Frauen- und Mädchenberatungsstellen:

- Q Ganzheitlichkeit: Alle Aspekte weiblicher Lebensbedingungen werden in die Beratung ein bezogen und der Zusammenhang zwischen sozialer, psychischer und körperlicher Befindlichkeit hergestellt.
- Gemeinsame Betroffenheit von Beraterin und Klientin: Die Beraterin ist sich der grundsätzlichen gemeinsamen Betroffenheit durch Frau-Sein und durch strukturell bedingte Probleme von Frauen (Diskriminierungen, Formen der Gewalt gegen Frauen etc.) bewusst. Die Klientin kann aufgrund dieser gemeinsamen Betroffenheit Vertrauen aufbauen und fühlt sich angenommen.
- Parteilichkeit: Im Zentrum der Beratung stehen die Interessen der Klientin. Jede Frau/jedes Mädchen wird mit ihren individuellen Interessen wahrgenommen.

- Q Wertschätzung: die Klientin wird mit Respekt behandelt und als Expertin ihres eigenen Lebens anerkannt.
- Vertrauen in die Selbstheilungs- und Selbstregulierungskräfte der Klientin bildet die Basis der Beratung. Das Ziel ist, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben und so Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein zu fördern.
- **Q** Ressourcenorientierung
- **Q** Lösungsorientierung
- **Q** Professionelle Durchführung der Beratung durch Anwendung adäquater Beratungsmethoden entsprechend der aktuellen professionellen Standards
- Datenschutz: Psychosoziale Beratung erfolgt unter strengstem Datenschutz für die Klientin bzw. auf Wunsch auch anonym, da dies eine Grundbedingung für ein positives Vertrauensverhältnis zur Beraterin darstellt

## **DIE ANGEBOTE**



Das Frauenberatungs- und Bildungszentrum versteht sich als Ort, an dem sich alle Frauen Unterstützung holen können. Hier erfahren Frauen oft zum ersten Mal in ihrem Leben, dass ihnen jemand zuhört, dass jemand ihre Probleme ernst nimmt und dass es Hilfe gibt. Die große Anzahl von Beratung suchenden Frauen zeigt, dass sich **FRAUEN FÜR FRAUEN** seit seiner Gründung im Jahr 1989 für die Frauen der Region zu einer ersten, wichtigen Anlaufstelle bei vielfältigen Anliegen entwickelt hat – das freut uns und zeigt die Bedeutung des Bestehens dieser Einrichtung. Gleichzeitig zeigt dies aber auch, dass sich die Lebensbedingungen der Frauen im Weinviertel in vielen Bereichen nicht so positiv entwickeln wie wir uns wünschen.

Folgende Angebote standen den Frauen im Vorjahr zur Verfügung:

- **Q** Frauenservicestelle
- Q Familienberatungsstelle
- Prozessbegleitung
- Frauenspezifische Psychotherapie
- **Q** Wohngemeinschaft für Frauen und deren Kinder
- **Q** Frauenberufszentrum
- **Q** Berufsorientierungskurse für Wiedereinsteigerinnen
- Q Punktgenaue Qualifizierung

- Q ECDL Testcenter
- **Q** Fortbildung für spezifische Berufsfelder (Gesundheits- und Krankenpflege, BetriebsrätInnen)
- Q Medizinische Beratung
- **Q** Rechtsberatung
- **Q** Plattform gegen Gewalt in der Familie
- **Q** Elternberatung
- **Q** Veranstaltungen
- Q Frauentreffpunkt
- Q Bibliothek

#### **DIE FRAUENSERVICESTELLE**



Rasch und unbürokratisch – ein Anruf genügt – erhalten Frauen kostenlos und auf Wunsch auch anonym in unseren Beratungsstellen in Hollabrunn, Mistelbach und Stockerau psychosoziale Beratung bei allen auftretenden Schwierigkeiten. Aufgrund des einfachen Zugangs wird dieses Angebot auch zahlreich genützt, wobei auch die Zusammenarbeit mit allen anderen relevanten Sozialeinrichtungen in der Region sehr gut funktioniert und viele Frauen auf Empfehlung einer dieser Stellen zu uns kommen. Die betroffenen Frauen finden in den Beraterinnen kompetente, gut ausgebildete und diskrete Zuhörerinnen und reflektieren im Rahmen der Beratungen ihre jeweilige Situation. Viele Ängste können in den Gesprächen abgebaut und in einem lösungsorientierten Beratungsansatz die Frauen soweit unterstützt werden, dass sie selbst die für sie richtigen Entscheidungen treffen können. Den Frauen werden von den Beraterinnen unter anderem Möglichkeiten der Erwerbstätigkeit aufgezeigt, sie erhalten die notwendigen Informationen für ihre Existenzsicherung, werden beraten im Bereich Rechte und Pflichten in den Familien. Gleichzeitig kann bei Bedarf innerhalb der Beratungsstelle aufgrund des multiprofessionellen Teams an Beraterinnen, AMS-Trainerinnen, Therapeutinnen, Juristinnen usw. die jeweils individuell benötigte zusätzliche Unterstützung rasch und direkt vermittelt werden.

Im Rahmen der Frauenservicestelle des Frauenministeriums wurden 2014 in **Hollabrunn** und **Mistelbach 192 Klientinnen** in **342 Beratungen** betreut.

Daneben besteht auch die Möglichkeit telefonische Beratung und Beratung per E-Mail in Anspruch zu nehmen.

#### DIE FAMILIENBERATUNGSSTELLE

Gesellschaftliche Veränderungen haben Auswirkungen auf das Zusammenleben der Frauen mit ihren Familien. Unzufriedenheit in der Partnerschaft, unterschiedliche Erwartungen von Männern und Frauen an die Geschlechterrollen – auch im ländlichen Raum nehmen Beziehungsprobleme und Scheidungen zu, so dass Fragen und Schwierigkeiten in diesem Umfeld die am häufigsten auftretenden im Beratungsalltag sind – und für viele Frauen zu teilweise scheinbar unlösbaren Situationen führen. Viele Frauen leiden daher auf Grund ihrer persönlichen Lage – Scheidung, Obsorgestreitigkeiten, Besuchsregelungen, fehlende Unterhaltszahlungen, Betreuungsverpflichtungen, Sorge um die Existenzsicherung – auch an psychischen Belastungen. Erwartungen, die die Gesellschaft an sie stellt, Rollenbilder, die sie verinnerlicht haben, aber auch die Rahmenbedingungen, die sie vorfinden, setzen Frauen unter Druck. Auch der Bereich Erziehung – Schwierigkeiten mit eigenen Kindern und/oder Schwierigkeiten im Zusammenleben im Rahmen von Patchworkfamilien und drohende Überforderung mit multiplen Belastungen wie Beruf, Familie, oft Pflege von Angehörigen – stellen häufige Themen in den Beratungen dar.

Mit den Mitteln des Familienministeriums wurden durch unsere Mitarbeiterinnen im Jahr 2014 in Hollabrunn 1001 Beratungen mit 682 Frauen, in Stockerau 678 Beratungen mit 480 Frauen durchgeführt.

### **DIE PROZESSBEGLEITUNG**



Ein weiteres, leider häufiger als vermutet auftretendes Problem, mit dem sich die Frauen an **FRAUEN FÜR FRAUEN** wenden, sind Gewalterfahrungen, meist innerhalb der Familie. Frauen und Mädchen ab dem 14. Lebensjahr, die von sexualisierter, physischer und/oder psychischer Gewalt betroffen sind und überlegen, Anzeige zu erstatten bzw. bereits Anzeige erstattet haben, sind die Zielgruppe dieser Maßnahme. Seit 2006 ist das Recht auf Prozessbegleitung für Gewaltbetroffene in Österreich gesetzlich verankert. Die Kosten dafür übernimmt das Bundesministerium für Justiz, ein Teil muss von verurteilten Straftätern zurückerstattet werden.

Zu den Aufgaben der psychosozialen Prozessbegleitung gehört vor allem die Vorbereitung der Betroffenen auf die Anzeige und auf das folgende Gerichtsverfahren, sowie die Begleitung zu polizeilichen oder gerichtlichen Einvernahmen bzw. Verhandlungen.

Um die prozessualen Rechte der Frauen sicherzustellen und größtmögliche Schonung durch Information und Beratung für sie zu garantieren, ist eine Kombination von psychosozialer Prozessbegleitung und fachkundiger juristischer Beratung notwendig. Die Arbeit im Rahmen der Prozessbegleitung stellt daher hohe Anforderungen sowohl an die Kompetenz als auch an die psychische Belastbarkeit der Mitarbeiterinnen.

Im Vorjahr wurden 17 Frauen und 2 Mädchen unterstützt.

Neben der Arbeit mit den betroffenen Frauen leisten die Mitarbeiterinnen von **FRAUEN FÜR FRAUEN** Bewusstseinsarbeit bei Gerichten und der Polizei, deren Kernbotschaft ist, dass Gewalt durch nichts gerechtfertigt werden kann.

#### **DIE PSYCHOTHERAPIE**



Ein besonderes, in ganz Österreich ausschließlich in Niederösterreich vorhandenes Angebot ist die frauenspezifische Psychotherapie auf Krankenschein, wobei die Kosten der Psychotherapie von der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse übernommen werden.

Ziel der frauenspezifischen Psychotherapie ist es, Probleme und Erkrankungen nicht nur als individuelles Leiden zu begreifen, sondern auch im Gesamtzusammenhang mit der Lebenssituation als Frau zu verstehen und Ansprüche und Erwartungen des Lebensumfeldes an die "weibliche Rolle" zu hinterfragen. Im Vordergrund der Psychotherapie steht, den Entwicklungs- und Gesundungsprozess zu fördern, bestehende psychische und psychosomatische Erkrankungen zu lindern oder zu heilen, persönliche Ressourcen und Kompetenzen bewusst zu machen und die Erfahrung von Autonomie und Handlungskompetenz im eigenen Lebensumfeld zu fördern und sie zu integrieren. Die Anliegen, mit denen die Frauen in die Psychotherapie kommen, sind die Folgen von Trennung und Scheidung, partnerschaft-

liche Probleme, psychische und physische Erfahrung mit Gewalt, Überforderung, Burnout, Angst, Erziehungsprobleme, Migration und die damit verbundenen Schwierigkeiten, Essverhalten, körperliche Symptome und Beschwerden, familiäre Konflikte, Sexualität, Krankheit und Tod.

3688 Therapiestunden wurden mit 268 Klientinnen von den insgesamt acht Frauenberatungseinrichtungen in Niederösterreich von besonders qualifizierten Psychotherapeutinnen durchgeführt. Zusätzlich zu ihrer Psychotherapieausbildung und der notwendigen Praxiserfahrung verfügen die Psychotherapeutinnen über Weiterbildungen zum Thema Traumatische Erfahrungen bei Frauen und frauenspezifisches Wissen.

**1675 Stunden** davon wurden von **FRAUEN FÜR FRAUEN** in unseren Beratungsstellen in **Hollabrunn** und **Mistelbach** mit **100 Frauen** absolviert. Zusätzlich wurden 2014 zwei neue Angebote gestartet. 6 Frauen nahmen an bisher 55 Gruppentherapiestunden teil, 3 Jugendliche wurden in 35 Stunden betreut.

Nach wie vor sind trotzdem auch bei uns, wie in allen anderen Beratungsstellen, die Wartelisten lang. Frauen warten oft mehrere Monate auf einen freien Therapieplatz. Indem zusätzlich 3 Psychotherapeutinnen unter Supervision 321 Stunden zu einem minimalen Sozialtarif mit 16 Frauen durchführten, konnten wir diesen Engpass ein bisschen entschärfen.

#### **DIE WOHNGEMEINSCHAFT**



In der durch das Land NÖ und die Stadt Hollabrunn geförderten Frauenwohngemeinschaft Hollabrunn erhalten Frauen und deren Kinder, die wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind, eine Wohnmöglichkeit mit Begleitung und Beratung. Ziel der Begleitung ist es, Frauen während der 1,5 Jahre befristeten Aufenthalts soweit zu unterstützen, dass sie wieder ein weitgehend selbstständiges und eigenverantwortliches Leben führen können. Die Wohngemeinschaft versteht sich als Zwischenstation mit Aussichten auf eine bessere Zukunft. Durch die Unterstützung der Beraterinnen und den Zusammenhalt der Frauen erarbeiten sie gemeinsam jene Alltagsfertigkeiten, die es ihnen ermöglichen, nach Ablauf ihres Aufenthalts in der WG ein eigenständiges Leben und Wohnen zu bewältigen. Die

Frauenwohngemeinschaft ist für die Frauen ein sehr flexibles Hilfsangebot und wird von den anderen Sozialeinrichtungen in der Region gut angenommen. Es besteht eine gute und enge Zusammenarbeit mit den Bezirkshauptmannschaften Hollabrunn und Korneuburg, dem Betreuten Wohnen der Caritas, der Wohnassistenz und der Tagesklinik Hollabrunn. Zahlreiche Anfragen kommen auch direkt von betroffenen Frauen.

Bei der Frauenwohngemeinschaft handelt es sich um keine Notschlafstelle und kein Frauenhaus für von Gewalt betroffene Frauen. Es stehen 7 Zimmer für

- volljährige Frauen aus Niederösterreich, im Speziellen aus dem Weinviertel, die von
- **Q** Wohnungslosigkeit bedroht bzw. wohnungslos sind
- **Q** und deren Kinder (Mädchen ohne Altersbegrenzung, Burschen bis 14 Jahre)
- Frauen, die sich selbst und ihre Kinder pflegen und versorgen können
- Frauen, die nicht akut von Gewalt betroffen sind
- Frauen, die motiviert sind, ihre Lebenssituation zu verbessern

zur Verfügung.

**2475** Belegtage durch **13** Frauen, **3** Kinder, **285** Einzelgespräche, **50** Wohngemeinschaftsgespräche zeigen die Bedeutung des Projekts im Jahr 2014.

#### DAS FRAUENBERUFSZENTRUM



Das größte von **FRAUEN FÜR FRAUEN** durchgeführte Projekt ist das vom AMS NÖ finanzierte **FRAUENBERUFSZENTRUM**, wobei im Jahr 2014 neben dem bestehenden Standort in Hollabrunn auch ein Standort in Mistelbach eröffnet wurde.

Frauen sind aufgrund gesellschaftlicher Strukturen sowie psychosozialer Rollenmuster auch heute noch in einer anderen arbeitsmarktspezifischen Ausgangssituation als Männer. Gerade im ländlichen Raum

sehen sich Frauen, die nach einer Abwesenheit vom Arbeitsmarkt – häufig aufgrund von Versorgungsund Kinderbetreuungspflichten – den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt schaffen wollen bzw. aus finanziellem Zwang heraus müssen, sehr schnell zahlreichen Hindernissen gegenüber.

Für Frauen mit schlechter bzw. ohne Ausbildung ist der Anreiz auf den Arbeitsmarkt zurück zu kehren, häufig sehr gering, da einerseits die Verdienstmöglichkeiten unterdurchschnittlich sind, andererseits kaum Arbeitsstellen zu finden sind, die mit den bestehenden Kinderbetreuungsangeboten kompatibel sind. Gleichzeitig sind Frauen aufgrund der finanziellen Situation der Familie häufig gezwungen, eine Erwerbstätigkeit auszuüben, erhalten aber weder die gleiche finanzielle Entlohnung, noch die gleiche gesellschaftliche Anerkennung für die Ausübung einer Erwerbstätigkeit wie Männer. Immer häufiger sind Frauen auch als Alleinerzieherinnen einem besonders starken Verantwortungs- und Leistungsdruck ausgesetzt.

Die Inhalte des Frauenberufszentrums sind ausgerichtet auf die kontinuierliche persönliche und fachliche Unterstützung der teilnehmenden Frauen in Form von Einzelcoaching und Workshop-Elementen sowie auf die Unterstützung beim Zugang zu bedarfsgerechter beruflicher Qualifizierung. **FRAUEN FÜR FRAUEN** unterstützt die Frauen so mit einem vielfältigen, qualitativ hochstehenden Angebot bei der schrittweisen Veränderung ihrer schwierigen Situation in Richtung höherer Einkommen, gerechter Aufstiegschancen, beruflicher Erfüllung und sinnvollem Einsatz vorhandener Fähigkeiten und Ressourcen. Dabei geht es sowohl um Information, um Stärkung und Entwicklung der persönlichen Kompetenzen, um Orientierung hinsichtlich fachlicher Höherqualifikation, als auch um das Bewusstmachen und Hinterfragen traditioneller Rollenbilder und konkrete Unterstützung bei der Beseitigung von Vermittlungshindernissen (Kinderbetreuung, Mobilität etc.). Die Trainerinnen und Beraterinnen überprüfen daher gemeinsam mit den Frauen ihre konkreten Möglichkeiten anhand vorhandener Fähigkeiten, Talente und Interessen am Arbeitsmarkt und informieren die Frauen auch über Berufsbilder, in denen bislang traditionell wenige Frauen beschäftigt sind und die über gute Entwicklungschancen verfügen.

Im Vorjahr fanden im Rahmen des Frauenberufszentrums **Einzelgespräche** im Ausmaß von **4729,25 Stunden** und **Workshops** zu zahlreichen unterschiedlichen Themenbereichen im Ausmaß von **3214,75 Stunden** statt.

Insgesamt nahmen **719 Frauen** an den Angeboten des Frauenberufszentrums teil. 277 davon kamen aus der RGS Hollabrunn, 164 aus der RGS Korneuburg und 251 aus der RGS Mistelbach, 27 Frauen kamen auf eigene Initiative in das Frauenberufszentrum.

Für **45 Frauen** wurden im Frauenberufszentrum externe Weiterbildung in unterschiedlichsten Berufsbereichen von Buchhaltung und Lohnverrechnung und EDV bis zu Kindergarten- und Hortassistenzausbildungen organisiert und finanziert.

#### DIE BERUFSORIENTIERUNGSKURSE



Frauen, welche wieder am Arbeitsmarkt Fuß fassen wollen bzw. sich nach einer Kinderbetreuungsphase neu orientieren wollen, erhalten im Rahmen eines 12-wöchigen Kurses "Wiedereinstieg mit Zukunft – Berufsorientierung für Wiedereinsteigerinnen", finanziert durch das AMS, an unseren Standorten in Mistelbach und in Stockerau sowohl im Gruppensetting als auch in Einzelberatungen Informationen und Unterstützung zu folgenden Themenbereichen:

- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Potenzialanalyse und Ressourcenaktivierung
- Q Orientierung am regionalen Arbeitsmarkt
- Q Intensives videounterstütztes Bewerbungstraining
- **Q** Vermittlung bzw. Auffrischung von EDV-Grundkenntnissen
- Q Kommunikationstraining
- Q Projektarbeit
- Q Berufsinformationen und Praktika

In Mistelbach fanden im Jahr 2014 3 Kurse mit insgesamt 39 Frauen statt.

12 dieser Frauen traten während bzw. unmittelbar nach Abschluss der Kurse eine Arbeitsstelle bzw. eine Weiterbildung an.

In Stockerau fanden 2 Kurse mit insgesamt 24 Wiedereinsteigerinnen statt.

Davon konnten während bzw. unmittelbar nach Abschluss der Kurse 7 Frauen eine für sie geeignete Arbeitsstelle antreten, 3 Teilnehmerinnen absolvierten eine Weiterbildung.



Teilnehmerinnen an der Berufsorientierung für Wiedereinsteigerinnen vom 24.03. - 20.06.2014 gemeinsam mit ihren Trainerinnen Helga Jutz und Astrid Rodler-Dohnal

## DIE PUNKTGENAUE QUALIFIZIERUNG



Das seit März 2013 bis Ende 2014 laufende Projekt Punktgenaue Qualifizierung ermöglicht es Frauen, eine betriebsnahe Ausbildung in einem nicht-traditionellen Lehrberuf zu absolvieren und mit einer außerordentlichen Lehrabschlussprüfung zu beenden. Die Frauen werden während der gesamten Ausbildung im durchschnittlichen Ausmaß von 2 Jahren von den **FRAUEN FÜR FRAUEN**-Mitarbeiterinnen begleitet und betreut.

Insgesamt stiegen 36 Teilnehmerinnen in folgenden Lehrberufen in die Ausbildung ein:

Augenoptikerin Q

Q

ą

Q

Q Q

Q

Q Q

Q

Betriebslogistikerin Q

Bodenlegerin

Facharbeiterin Landwirtschaft

Hörgeräteakustikerin

Informationstechnologin- Technik

Installations- und Gebäudetechnikerin – Gas- und Sanitärtechnik

Karosseriebautechnikerin

KF7-Technikerin

Malerin und Anstreicherin

Medienfachfrau – Mediendesign

Q Q Medienfachfrau – Medientechnik

Metallbautechnikerin

Q Metalltechnik – Fahrzeugbautechnikerin

Q Orthopädietechnikerin

Q Tapeziererin und Dekorateurin

Q Tischlerin

Q Speditionskauffrau

Q Veranstaltungstechnikerin

Zahntechnikerin Q

und arbeiteten sowohl im jeweiligen Unternehmen als auch in den Berufsschulen an der Vorbereitung

zur Lehrabschlussprüfung. 5 Teilnehmerinnen schlossen in diesem Zeitraum die PQU bereits erfolgreich ab, 21 Teilnehmerinnen wurden in das Folgeprojekt übernommen.

#### **DIE FORTBILDUNG**

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden auch 2014 für die MitarbeiterInnen in Krankenhäusern und SchülerInnen der Gesundheits- und Krankenpflegeschulen Seminare zum Thema "Gewalt an Frauen – Bedeutung im Gesundheitswesen" durchgeführt. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, die TeilnehmerInnen zum Thema Gewalt an Frauen zu sensibilisieren und deren Handlungskompetenz in Richtung Erkennen und Setzen von notwendigen Maßnahmen zu erweitern. Jede vierte Frau zwischen 16 und 85 Jahren erlebt in ihrem Leben körperliche bzw. sexualisierte Gewalt. Seit dem Jahr 2000 bietet der Verein **FRAUEN FÜR FRAUEN** neben der Beratung von betroffenen Frauen und Mädchen und der Prozessbegleitung Präventionsseminare zum Thema Gewalt an.

2014 wurden in diesem Rahmen 35 Frauen und 10 Männer geschult.

Gemeinsam mit dem ÖGB wurden 2014 Seminare für BetriebsrätInnen organisiert. Zu den Themenbereichen "Umgang mit sozialen Bedürfnissen und Sorgen" und "Private Stressfaktoren bei ArbeitnehmerInnen" fanden 2 Seminare in Wien statt.

29 Frauen und 4 Männer erhielten Schulungen und Informationen in folgenden Themenbereichen:

- Information und Wissen zu Themen wie Stressfaktoren bei Scheidung, Obsorgeregelungen, Schulden, Alkoholismus, häusliche Gewalt vermitteln
- **Q** Informationen über Beratung, Psychotherapie, Mediation
- **Q** Welche Hilfsmöglichkeiten gibt es für Opfer von Gewalt?
- **Q** Was ist häusliche Gewalt? Wie erkenne ich Gewalt?
- Gesprächsführung bei privaten Krisen

#### **DIE RECHTSBERATUNG**



Über rechtliche Bestimmungen Bescheid zu wissen, ist für das Treffen fundierter Entscheidungen von großer Bedeutung. Eine erfahrene Rechtsanwältin berät daher seit mehreren Jahren Frauen in allen rechtlichen Belangen. 2014 nahmen **97 Frauen** dieses Service in Anspruch.

#### **DIE MEDIZINISCHE BERATUNG**



Frau Dr<sup>in</sup> Maria Pertiller, praktische Ärztin und Homöopathin, führte für **9 Frauen** kostenlose, vertrauliche medizinische Beratungen durch.

### **DIE PLATTFORM GEGEN GEWALT**



Die Plattform gegen Gewalt in der Familie ist ein durch das BMFJ initiiertes Austausch- und Vernetzungsgremium von insgesamt 45 Fachorganisationen aus allen Bundesländern. Das Frauenberatungs- und Bildungszentrum **FRAUEN FÜR FRAUEN** ist im Bereich Gewalt an Frauen für das Bundesland NÖ vertreten. Neben der Beratung und umfassender Unterstützung der Betroffenen werden zahlreiche Aktivitäten wie Schulungen, Tagungen, Seminare für diverse Berufsgruppen angeboten.

2014 wurden **2 Seminare** durchgeführt, die **17 Trainerinnen/Beraterinnen** der NÖ Frauenberatungszentren befähigen, von Gewalt betroffenen Frauen Unterstützung zu leisten.

#### DIE ELTERNBERATUNG



An unseren Standorten Hollabrunn, Mistelbach und Stockerau bieten wir seit Herbst 2013 Elternbe-

ratung für Frauen und Paare vor einvernehmlicher Scheidung lt. § 95 Abs. 1a Außerstreitgesetz an. Kompetente Beraterinnen bieten Informationen zu:

- **Q** altersspezifischen Folgen von Trennung und Scheidung
- wie Eltern ihre Kinder in dieser schwierigen Phase bestmöglich unterstützen können
- wie es möglich ist trotz Paar-Konflikt gelingende Elternschaft zu leben
- weiterführenden Unterstützungsmöglichkeiten zu diesen Themen
- 8 Paare nahmen diese Möglichkeit im Jahr 2014 in Anspruch.

## **DER FRAUENTREFFPUNKT**



In Stockerau wurden die offenen Frauentreffpunkte unter der Leitung von Claudia Babinsky weitergeführt. Einmal monatlich bestand die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre neue und bekannte Frauen zu treffen, zum Gedankenaustausch, zum Plaudern. Kurze Impulsreferate zu unterschiedlichen Themen wie u.a.

- **Q** Meine Werte
- Wie Kommunikation besser gelingen kann
- Q Lass los, was dich belastet
- **Q** Gefühle wie entstehen sie, wozu dienen sie?

luden zum Nach- oder Umdenken und zur Diskussion ein.



#### **DIE BIBLIOTHEK**



Wie in jedem Jahr seit Bestehen konnten wir auch 2014 unsere frauen- und mädchenspezifische Bibliothek wieder ein wenig erweitern. Aktuell stehen mehr als 3000 Bücher zu Themen wie: Arbeit, Feminismus, Gender Mainstreaming, Gesundheit, Gewalt, Psychologie, Psychotherapie, Rassismus, Sexualität, Spiritualität, u.v.m. zur kostenfreien Ausleihe zu Verfügung.

Die Öffnungszeiten unserer Bibliothek sind jeden Donnerstag in der Zeit von 14.00 - 18.00 Uhr (2020 Hollabrunn, Dechant Pfeiferstraße 3).

## DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wir engagieren uns neben der direkten Unterstützung von Frauen für

- **Q** das Aufzeigen der Diskriminierungen von Frauen und die öffentliche Forderung nach Beseitigung
- **Q** die Entwicklung von neuen Projekten und Angeboten für Frauen
- die Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu den Wünschen und Begehren von Frauen

sowohl durch Auftritte in der Öffentlichkeit als auch durch regionale wie auch überregionale Vernetzung mit relevanten Organisationen und AkteurInnen.

Die Mitarbeiterinnen von **FRAUEN FÜR FRAUEN** sind laufend aktiv an Maßnahmen zur Aufhebung von Benachteiligungen von Frauen engagiert und stimmen vollinhaltlich mit der Aussage der UN Frauen-Sonderbotschafterin Emma Watson, getätigt im Rahmen einer Veranstaltung der HeForShe Kampagne im UN Hauptquartier am 20.09.2014 überein.

Feminismus ist per Definition: "Die Überzeugung, dass Männer und Frauen gleiche Rechte und Möglichkeiten haben sollten. Es ist die Theorie der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gleichstellung der Geschlechter."

Eine Auswahl von Presseberichten, Fotos und Kurzinfos zeigt in der Folge einige wichtige Momente des Jahres 2014.



## 10 JAHRE MISTELBACH UND ERÖFFNUNG DES FRAUENBERUFSZENTRUMS MISTELBACH

Das **FRAUENBERUFSZENTRUM**, das seit Mai 2013 in Hollabrunn für die regionalen Geschäftsstellen Hollabrunn und Korneuburg durchgeführt wird, startete im Jänner 2014 auch in Mistelbach. Gleichzeitig mit der offiziellen Eröffnung wurde auch das 10jährige Bestehen der Beratungsstelle in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste in Mistelbach gefeiert. In Form eines Infostandes am Hauptplatz und in einer feierlichen Veranstaltung am Nachmittag in der Beratungsstelle wurden die Schwerpunkte der Arbeit von **FRAUEN FÜR FRAUEN** in Mistelbach präsentiert.

- Q Den Rahmen bildeten Angelika Sacher und Klaus Bergmaier (Gesang und Klavier) mit Frauen- und ArbeiterInnenliedern,
- eine Projektarbeit aktueller Teilnehmerinnen zum Thema "Stimmen aus der Bevölkerung zur Bedeutung der Frauen- und Mädchenberatungsstelle",
- eine Ausstellung von Fotos und Presseberichten zu "10 Jahre FRAUEN FÜR FRAUEN in Mistelbach"
- **Q** und natürlich ein gutes Buffet.





Zehn Jahre Frauenberatungszentrum "Frauen für Frauen": Kata Peric (AMS); Marion Carmann (stellvertretenden Landesgeschäftsführerin des AMS Niederösterreich); Marianne Bauer (Leiterin des AMS Mistelbach), Stefanie Willibacher, Clarissa Pap-Pruckner (AMS), Astrid Mandl (Stellvertreterin von Walter Paltram, AMS), AMS-NÖ-Chef Karl Fakler, Stadträtin Ingeborg Pelzelmayer, Geschäftsführerin Ursula Hein, Renate Knott, Stadträtin Dora Polke und Gründungsobfrau Leonore Lerch.

## Immer noch notwendig

Frauenberufszentrum | Seit zehn Jahren arbeitet der Verein "Frauen für Frauen" in Mistelbach - 2.400 Frauen nutzten bisher die Leistungen.

Von Michael Pfabigan

MISTELBACH Als der Verein "Frauen für Frauen" vor zehn Jahren seinen Standort in Mistelbach einrichtete, hatte die Stadt eine Institution, die sich um die Anliegen der Frauen kümmerte, dringend notwendig. "Und, wenn ich mir manche Wortmeldungen von heute

anhöre, dann ist das immer noch so!", schüttelte eine der Gründerinnen den Kopf.

Der Verein hatte anlässlich seines Bestehens am Mistelbacher Hauptplatz zu Punsch geladen - und nicht alle Männer sahen die Notwendigkeit einer Institution, die sich um die Rechte der Frauen und bessere Chancen für sie am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft sorgt.

Aus den anfangs vier Beraterinnen wurden mittlerweile 30, die sich in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice um die Fragen und Anliegen rund um Job, Aus- und Weiterbildung und Wiedereinstieg in das Berufsleben nach der Babypause kümmern. Insgesamt wurden in dieser Zeit 1.440 AMS-Kundinnen aus dem Bezirk unterstützt, insgesamt absolvierten bisher 2.400 Frauen Kurse bei "Frauen für Frauen", wie Geschäftsführerin Ursula Hein festhielt.

Seit Jahresbeginn führt "Frauen für Frauen" auch ein Frauenberufszentrum. Das Frauenberufszentrum steht allen arbeitslosen AMS NÖ-Kundinnen - unabhängig von ihrem Alter, ihrer bisherigen Erwerbskarriere oder Ausbildung - zur Verfügung. Gefördert wird das vom AMS mit knapp 374.000 Euro: "Wir wür-Frauenberatungsstellen nicht bezahlen, wenn sie nicht notwendig wären. Sie helfen uns, einen Teil unserer Arbeit zu machen", sagt AMS-Niederösterreich-Chef Karl Fakler, der weiß, dass jede erfolgreiche Fördermaßnahme hilft, Sozialausgaben zu sparen.

## 8. MÄRZ - INTERNATIONALER FRAUENTAG

In vielen Ländern (Angola, Armenien, Aserbaidschan, Burkina Faso, Eritrea, Georgien, Guinea-Bissau, Kasachstan, Kambodscha, Kirgisistan, Laos, Madagaskar, Moldawien, in der Mongolei, in Nepal, Russland, Sambia, Serbien, Tadschikistan, Turkmenistan, Uganda, in der Ukraine, in Usbekistan, Vietnam und Weißrussland) ist der 8. März bereits ein gesetzlicher Feiertag.

Wie jedes Jahr wurde auch 2014 an allen unseren Standorten darauf aufmerksam gemacht, dass wirkliche Gleichstellung von Frauen und Männern noch lange nicht erreicht wurde.

In Hollabrunn luden die Mitarbeiterinnen von **FRAUEN FÜR FRAUEN** am 8. März traditioneller Weise zum Frauenfrühstück in die Bibliothek der Frauenberatungsstelle. Das wichtige Thema "Frauenpensionsrecht" stand dieses Jahr im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zusätzlich dazu stellten die Bewohnerinnen der Frauenwohngemeinschaft mit Unterstützung ihrer Freizeitbetreuerin gebastelte Produkte für den Verkauf aus.

Parallel dazu beteiligten wir uns an mehreren gemeinsamen Aktivitäten mit anderen regionalen Frauenorganisationen.







Kreativer Nachmittag für Mädchen

DI, 4.3.

# frauenfest 2014

15 - 19 Uhr	Graffiti, T-Shirt & Masken gestalten, Jugendcafe "spotlight", Josef Weisleinstraße 9	Q
MI, 5.3.	Aschermittwoch - Fastensuppe der Katholischen Frauenbewegung	~70
ab 10 Uhr	Mit den Spenden werden Kleinprojekte in Ländern des Südens unterstützt Fußgängerzone Sparkassegasse	υţ
DO, 6.3. 18 Uhr	Compassion-Präsentation - Schülerinnen präsentieren ihre Erfahrungen vom Mutter-Kind-Haus und Asylantinnen-Haus, Festsaal Erzbischöfliches Gymnasium	<b>ი</b> შ⊊
FR, 7.3. 9 - 11 Uhr	Frauenfrühstück mit Informationen zum Frauenpensionsrecht Verein FRAUEN FÜR FRAUEN, Dechant Pfeiferstraße 3 (Studentenheim)	Ş
18:30 Uhr	Frauen-Netzwerkcafe: Let's talk about News & Gender Gendergerechte Berichterstattung in den Medien im AMS Hollabrunn	ďζ
18:30 Uhr	Weltgebetstag mit Texten und Liedern aus Ägypten Katholische und Evangelische Frauen laden in die Evangel. Kirche, Babogasse	ďÇ
SA, 8.3.	INTERNATIONALER FRAUENTAG!	
9:30-11:30	"Gedanken von der Wäscheleine"	o <sup>7</sup> 9
	Fußgängerzone und Einkaufszentrum	-
15-18 Uhr	,'Gleicher Job-weniger Lohn?!'' - Podiums diskussion, Katholisches Bildungswerk	
	Warum Frauen weniger verdienen?! - Fakten und Analysen	Q, Č
	Festsaal der Weinviertler Sparkasse, Sparkassegasse 1	
18-22 Uhr	Clubbing für Mädchen und Frauen	
	Eigene Musik mitbringen! Getränke + Knabbereien mitbringen!	Q
	Jugendcafe "spotlight", Josef Weisleinstraße 9	7

Infos bei Maria Kvarda (0664 223 4410) oder im LEADER Regionsbüro (02952/302 60 - 5850)

Veranstalterinnen: AMS, Erzbischöfliches Gymnasium, Frauen für Frauen, Die Grünen im Bezirk Hollabrunn, Haus der Frau, KBW, kfb, Jugendarbeit.07, LEADER, ÖVP-Frauen, SPÖ-Frauen, Regionenshop Hollabrunn, Galerie grenzART;

## **WO(MAN) & WORK-TAG IM AMS MISTELBACH**

Damit sich die Wiedereinsteiger/innen rechtzeitig über die beruflichen und arbeitsmarkt-politischen Möglichkeiten informieren können, finden regelmäßig in den regionalen Geschäftsstellen des AMS Wiedereinsteigerinnentage statt. Mitarbeiterinnen von **FRAUEN FÜR FRAUEN** nehmen jedes Jahr in den Geschäftsstellen Hollabrunn, Korneuburg und Mistelbach daran teil. In Mistelbach fanden sich 2014 um die 50 Frauen und Männer nach der Babypause ein. Sie erhielten viele Informationen für einen erfolgreichen Wiedereinstieg ins Erwerbsleben.



Gaben Wiedereinsteigerinnen nach der Babypause wertvolle Tipps zum Wiedereinstieg ins Berufsleben: Walter Paltram (AMS), Renate Knott (Arbeiterkammer), Sabine Pavelka (FIT), Hermine Jäger (FBZ), Astrid Mandl (AMS), Manuela Ollrom (NÖGKK), Dagmar Fischer (Murad und Murad), Anita Neumayer (Tagesmutter-Hilfswerk), Daniela Jakisch (Hilfswerk), Mag. Marcus Piringer (Caritas), Ingrid Broz (AMS), Andrea Pazderka (AMS).

Foto: AMS

## Tipps für den Wiedereinstieg

MISTELBACH | In der Vorwoche fand beim Arbeitsmarktservice Mistelbach der "Wo(man) & Work - Tag" statt. Hier fanden um die 50 Frauen und Männer nach der Babypause Informationen für einen Wiedereinstieg ins Erwerbsleben.

In Zusammenarbeit des AMS mit der Arbeiterkammer und Beteiligung der GKK, dem Verein Frauen für Frauen, dem NÖ Hilfswerk, der Caritas und dem FIT-Zentrum (Frauen in Handwerk und Technik) wurden den Besucherinnen Hilfestellungen in Fragen der Kinderbetreuung, Aus- und Weiterbildung, Förderungen, finanzielle Leistungen sowie Jobsuche geboten.

Eine Novität bot das Institut Murad&Murad, diese haben auf Wunsch des AMS die Ausbildung zur Tapeziererin/Dekorateurin vorgestellt. Bei einer praktischen Übung konnten die Frauen vor Ort selbst Hand anlegen und ihr Geschick testen.

## 27.6. UND 2.8.2014 FLOHMARKT IN HOLLABRUNN



HOLLABRUNN Der Verein Frauen für Frauen veranstaltete am Hollabrunner Hauptplatz einen Flohmarkt zugunsten der Wohngemeinschaft für obdachlose Frauen und deren Kinder und informierte gleichzeitig über diese Einrichtung, Am 2. August werden die Frauen auch beim Hollabrunner Stadtflohmarkt vertreten sein, Am Foto x.L.: LauraPepe Esposito, Andrea Reiter, Claudia Babinsky, Sylvia Mösti, Eveline Dinev-Höß.

Foto: privot



## PENSION – ZEIT DER ARMUT FÜR VIELE FRAUEN

Der Sommer 2014 brachte vielen Frauen böse Überraschungen in Form der Pensionskonto-Benachrichtigungen. Wie während unserer Kurse und Beratungen machen wir immer wieder auch öffentlich darauf aufmerksam, wie wichtig es für Frauen ist, sich rechtzeitig (!) über Armutsfallen wie lange Karenzzeiten, Teilzeitarbeit etc. zu informieren und so etwa durch Pensionssplitting die spätere Abhängigkeit vom Partnereinkommen zumindest teilweise zu reduzieren.

## Angst vor der Pension

Pensionskonto regt auf | Auch Hollabrunns "Frauen für Frauen"-Geschäftsführerin kritisiert den zu hohen Durchrechnungszeitraum.

**Von Christoph Reiterer** 

HOLLABRUNN, BEZIRK J Die Pensionskonto-Benachrichtigungen, die nun in die Haushalte flattern, sorgen auch im Hollabrunner Frauenberatungs- und Bildungszentrum "Frauen für Frauen" für Aufsehen. Denn der hohe Durchrechnungszeitraum benachteilige vorwiegend Frauen. Jene, die Kinder-, Familienund Pflegearbeit leisten, seien die größten Verlierer der Pensionsreform. "Und das sind in Österreich immer noch vor allem Frauen", betont Ursula Hein, Geschäftsführerin von "Frauen für Frauen".

In den Frauenberatungsstellen gebe es vermehrt Anfragen zum Thema Armut in der Pension. Noch vor einigen Jahren seien Frauen davon ausgegangen, dass ihre besten 15 Jahre zur Berechnung der Pension herangezogen werden. Durch die Erhöhung der Durchrechnungszeiten seien Frauen mit ihren geringen Erwerbszeiten und oft auch mit den niedrigen Löhnen in den typischen Frauenberufen die Hauptleidtragenden der Pensionsreform.

Gerade im Bezirk Hollabrunn seien zahlreiche Frauen von dieser Problematik betroffen, sagt Hein. Die Tatsache, dass das durchschnittliche Fraueneinkommen hier im Jahr 2012 bei 1.151 Euro lag (gegenüber 1.486 Euro im NÖ-Schnitt, 1.845 Euro bei Männern im Bezirk bzw. 2.238 Euro bei Männern in NÖ), zeige schon, "wie die Pensionen dementsprechend ausfallen".

"Ganz konkret kommen zu uns in die Beratung immer wieder Frauen, die sich – auch bei Gewalt in der Beziehung – nicht scheiden lassen können, weil sie von ihrer Pension nicht überlebensfähig wären; und alleinstehende Prauen, die sich nach Pensionsantritt ihre Wohnung nicht mehr leisten können."

#### ZITIERT

Es sei unzumutbar, dass immer noch so viele Frauen in Abhängigkeitsverhältnissen leben müssen, weil eine selbstständige Existenzsicherung nicht möglich ist. Die Frauenberatungsstellen Niederösterreichs fordern deshalb die Reglerung auf, die Durchrechnungszeiten für die Pensionsberechnung für 
Menschen, die Kinder-, Familienund Pflegearbeit leisten, wieder zu 
werkürzen oder die Zeiten dieser 
Care-Arbeiten höher zu bewerten.



Ursula Hein, "Frauen für Frauen" in Hollabrunn. Foto: NÖN



http://www.noen.at/nachrichten/lokales/aktuell/hollabrunn/Lange-Nacht-der-Bildung;art2563,580151,C#galerie/113941/58/vollbild

#### DIE LANGE NACHT DER BILDUNG

Auch **FRAUEN FÜR FRAUEN** beteiligte sich an der im Oktober stattgefundenen "Langen Nacht der Bildung" in Hollabrunn. "Showacts, interkulturelle Begegnungen, Kulinarisches, Lokalprominenz am Modellaufsteg, Schulvorführungen und vieles mehr …."— so die NÖN in ihrer Ausgabe vom 29.10.2014

#### **16 TAGE GEGEN GEWALT**

16 Tage gegen Gewalt an Frauen ist eine internationale Kampagne für die Anerkennung von Frauenrechten als Menschenrechte. Weltweit wird dabei von zahlreichen Institutionen und Organisationen mit Veranstaltungen, das Thema Gewalt gegen Frauen öffentlich gemacht und zur Diskussion aufgerufen. Die "16 Tage gegen Gewalt" starten jedes Jahr am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, und enden am 10. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschenrechte. In Hollabrunn wurde gemeinsam mit Bürgermeister Erwin Bernreiter die "free living" Fahne vor dem Gemeindeamt gehisst.



Vorm Rathaus: Bürgermeister Erwin Bernreiter, flanklert von den Gemeinderätinnen Elisabeth Schüttengruber, Claudia Öller und Heide Hartenstein sowie "Frauen für Frauen"-Geschäftsführerin Ursula Hein. Es gab Applaus für das sichtbare Zeichen gegen Gewalt an Frauen.

## Fahne gegen Gewalt an Frauen gehisst

Aktionismus | Bürgermeister und Frauen setzten ein sichtbares Zeichen. Kampagne läuft bis 10.12.

HOLLABRUNN | Am 25. November wurde der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen begangen. Dieser bildete den Auftakt zur Jährlichen Kampagne "16 Tage gegen Gewalt", die am 10. Dezember – am Internationalen Tag der Menschenrechte – endet.

Als öffentliches Zeichen und Symbol zu den Tagen gegen Gewalt hissten Landesrätin Barbara Schwarz und Barbara Wegscheider (Leiterin des Familienund Beratungszentrums St. Pölten) bereits am 24. November vor dem Landhausschiff in St. Pölten die offizielle Fahne. "Jede Frau, die in unserem Land Schutz, Hilfe und Unterstützung benötigt, bekommt diese auch rasch und unbürokratisch", erklärten beide.

Einen Tag später, am Dienstagvormittag, wurde auch vor dem Hollabrunner Rathaus die Fahne gehisst. Bürgermeister Erwin Bernreiter legte selbst Hand an und erntete dafür Applaus von zahlreichen Frauenvertreterinnen.

"Es ist ein Signal, dass Gewalt an Frauen nicht toleriert wird und dass alle Verantwortlichen dafür einstehen und handeln müssen", sagt Sylvia Möstl, Beraterin und Bereichsleiterin für Psyche und Soziales bei Frauen für Frauen in Hollabrunn. Der Verein hilft Frauen und Mädchen, die Gewalt erlebt haben. Und leider sei das keine Seltenheit. "Wer Opfer einer Straftat wurde, ist oft sehr verunsichert, verstört und ratlos", so Möstl. Die Entscheidung, ob der Täter angezeigt werden soll, sei belastend; der Umgang mit Polizei und Gericht meist neu. Das Frauenberatungs- und Bildungszentnum stellt hierfür kompetente Prozessbegleiterinnen, vermittelt kostenlosen Rechtsbeistand.

Für rasche Hilfe können sich Frauen unter № 02952-2182 Infos und Termine geben lassen (Montag, Dienstag & Freitag, 8 bis 13 Uhr; Donnerstag, 13 bis 18 Uhr).

#### Hintergrund

Österreich - pro Jahr müssen mehr als 3.000 Frauen und Kinder Zuflucht in den autonomen Frauenhäusern suchen - nimmt seit 1992 an der Kampagne teil. Seit 1999 ist der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen von den Vereinten Nationen anerkannt. Mittlerweile nehmen rund 1.000 Fraueninitätiven in 130 Ländern der Welt an der Kampagne teil.

## Schulsprecher machten mit

MISTELBACH | Zum Internationalen Tag der Menschenrechte und im Rahmen der Aktionswoche gegen Gewalt an Frauen luden der Verein "Frauen für Frauen", das Frauenhaus und die Schulsprecher aller Mistelbacher Schulen zu einer Enquette zum Thema "Frauenrechte, Kinderrechte, Menschenrechte".

Denn jede 3. bis 5. Frau in Österreich ist von häuslicher Gewalt betroffen, Leidtragende dabei sind immer auch die Kinder.

"Ich sehe es als wichtig an, dass die Jugend bereit ist, sich mit dem Thema auseinander zu setzen!", sagte Ursula Hain, Obfrau von "Frauen für Frauen". Diese Rechte seien niedergeschrieben, würden aber nicht überall gelebt.



Frauenrechte-Menschenrechte: Claudia Fath-Kuba, Ursula Hain, Martina Motal, Bogdan Micic, Katharina Petzka, Nicole Greis, Claudia Pfeffer, Alexander Buchberger, Hermine Jäger, Florian Friedrich, Sylvia Hochmeister. Foto: Michael Pfabigan

In Mistelbach organisierten die Kolleginnen, allen voran Mag.<sup>a</sup> Hermine Jäger und Mag.<sup>a</sup> Martina Motal, eine gelungene Veranstaltung gemeinsam mit den Schul- und KlassensprecherInnen aller höheren Schulen der Stadt.

## **DIE VERNETZUNG**

## frauen.2020 vernetzen sich

Plattform gegründet | "Einfach Frau sein in Hollabrunn" ist das Motto der Gruppe. Lebensumstände der Frauen sollen verbessert werden.

HOLLABRUNN | "Aus taktischen Gründen leise zu treten, hat sich noch immer als Fehler erwiesen." Im Sinne dieses Zitats von Johanna Dohnal und um den Frauen eine laute Stimme zu geben, haben sich Vertreterinnen regionaler Frauenorganisationen zu einem ersten Gründungs- und Vernetzungstreffen versammelt.

Unabhängig von Parteien, Konfessionen und Interessenvertretungen sollen unter dem Motto "Einfach Frau sein in Hollabrunn" die Lebensumstände der Frauen in der Region kontinuierlich verbessert werden. In einer ersten öffentlichen Aktion und zum Start der "Internationalen Tage gegen Gewalt an Frauen" wurde gemeinsam mit Bürgermeister Erwin Bern-



Gründungsfrauen von Gemeinde, AMS, Leader und "Frauen für Frauen": Claudia Öller, Sylvia Möstl, Elisabeth Schüttengruber, Maria Kvarda, Ursula Hein, Renoto: frauen.2020

reiter die Fahne "Frei leben ohne Gewalt" vor dem Rathaus gehisst.

Geplante Schwerpunkte der Arbeit von frauen.2020 im nächsten Jahr sind unter anderem Informationen zu frauenspezifischen Themen, Stellungnahmen zu aktuellen Ereignissen und gemeinsame Veranstaltungen wie der Internationale Frauentag im März.

Der Verein **FRAUEN FÜR FRAUEN** arbeitet seit nunmehr 25 Jahren in Hollabrunn und der Region Weinviertel in enger Kooperation und Vernetzung mit allen anderen relevanten regionalen und überregionalen sozialen Einrichtungen.

Schwerpunkt dieser Tätigkeit waren 2014 die Gründung der Plattform **frauen.2020** und die Kooperationen mit dem AMS im Zuge der Wiedereinsteigerinnentage und zahlreicher anderer Veranstaltungen, im Rahmen der Seminare und der Plattform gegen die Gewalt in der Familie.

Daneben wurde diese Tradition im vergangenen Jahr u.a. durch

- **Q** die Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen und Tagungen
- die enge Zusammenarbeit mit dem PSD, der BH und allen anderen sozialen Einrichtungen im Bereich unserer Wohngemeinschaft für obdachlose bzw. von Obdachlosigkeit bedrohte Frauen und deren Kinder
- im Bereich Mädchenberatung Kooperation mit dem Landesjugendheim Hollabrunn und regionalen Schulen Durchführung von Informationsveranstaltungen in der Beratungsstelle für Schulklassen
- **Q** Kooperation mit den regionalen Polizeibehörden und dem Gewaltschutzzentrum im Bereich Prozessbegleitung
- **Q** die regelmäßige Teilnahme an den Regionalteams in den Bezirken Hollabrunn, Mistelbach,

### Korneuburg

- Q Organisation und Teilnahme an regelmäßigen, quartalsweisen Treffen der niederösterreichweiten Vernetzung der Frauenberatungseinrichtungen
- Q Teilnahme an den Treffen und Mitarbeit an Aktivitäten der Integrationsplattform Hollabrunn
- **Q** Teilnahme an den Plenarsitzungen des Netzwerks österreichischer Frauen-/ Mädchenberatungsstellen
- Q Durchführung von Vernetzungstreffen der Psychotherapeutinnen in den Bezirken Hollabrunn und Mistelbach sowie in ganz Niederösterreich
- **Q** Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus in Mistelbach im Rahmen von Veranstaltungen und Ausstellungen
- Q Bildungsvernetzung im Rahmen der "Lernenden Region Weinviertel Manhartsberg
- enge Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Mitarbeiterinnen des abz\*austria im Rahmen des FiT-Zentrums Weinviertel
- zahlreiche Kontakte auf betrieblicher Ebene in der Region (Praktika, Ausbildungsbetriebe)

fortgesetzt.

## **DIE INTERNA**

Um die dargestellten Angebote auch erfolgreich umsetzen zu können, ist eine gute, funktionierende interne Organisation Grundvoraussetzung. Die kontinuierliche Entwicklung der internen Strukturen steht ebenso wie die laufende Verbesserung der Fähigkeiten und Kenntnisse unserer Mitarbeiterinnen neben der Beratung und Betreuung unserer Klientinnen daher immer auf der Tagesordnung.

#### **DER BEREICH ADMINISTRATION UND FINANZEN**

Die Mitarbeiterinnen sorgten auch im vergangenen Jahr für reibungslose Abläufe, Effizienz, Ökonomie und Freiraum für inhaltliche Angebote im Rahmen des Frauenberatungs- und Bildungszentrums.

3649 telefonische oder persönliche Erstkontakte durch die Sekretariatsmitarbeiterinnen wurden 2014 erfasst.

Aufgaben wie Terminvereinbarungen, Auskünfte über unsere Angebote, auch als erste Anlaufstelle für Frauen fungieren, die sich in einer Krisensituation an uns wenden... erfordern viel Einfühlungsvermögen, Kompetenz und Freundlichkeit. Die Kolleginnen gehen dabei auf Wünsche und Bedürfnisse der bestehenden und/oder zukünftigen Klientinnen von **FRAUEN FÜR FRAUEN** ein und erleichtern so den Hilfe suchenden Frauen den oft gar nicht so einfachen Weg in die Beratung.

Hinter all den Beratungs- und Kursangeboten stehen natürlich auch vielfältige administrative Arbeiten, Kalkulationen, Abrechnungen, Förderansuchen, Buchhaltung, Lohnverrechnung, usw., die zu bewältigen sind.

Gleichzeitig werden die Beraterinnen, Trainerinnen und Psychotherapeutinnen administrativ und verwaltungstechnisch unterstützt, wobei sich aufgrund der erweiterten Angebote und der gestiegenen Anzahl an Mitarbeiterinnen im Vorjahr auch in diesem Bereich erhöhter Arbeitsaufwand ergab.

#### **DIE WEITERBILDUNGEN**

Neben internen Weiterbildungen zum Thema "Umgang mit Häuslicher Gewalt" und "Grundlagen der feministischen Beratung" nahmen unsere Mitarbeiterinnen im Rahmen ihres Weiterbildungsbudgets u.a. an folgenden Lehrgängen, Seminaren und Workshops teil:

- **Q** Resilienz
- **Q** Ruhestörung Frauen in der nachberuflichen Phase
- Veränderungen gestalten und initiieren
- Frauen in Technik Berufsorientierung, Berufswahl, Didaktik
- **Q** Mediation
- **Q** Idiolektik Kurztherapie
- **Q** Selbstwert
- Q Suchtproblematik

- Trends zu Lebenslauf und Bewerbung
- Q Die Ordnung der Dinge- das Systembrett
- **Q** Fremdenrecht
- **Q** Prozessorientierte Beratung
- Q ....

### **DIE SUPERVISION**

Alle Mitarbeiterinnen im Beratungs- und Trainingsbereich überprüfen ihre Arbeit im Zuge von Einzelsupervision. Zusätzlich dazu finden regelmäßige Fallsupervisionen und Teamsupervisionen statt.

### **DER INTERNE NEWSLETTER**

Seit Oktober 2013 erschienenen monatlich regelmäßig interne Newsletter, in welchen alle Mitarbeiterinnen über Neuigkeiten, wichtige Informationen, interne Veränderungen etc. auf dem Laufenden gehalten werden.

## SO FINDEN SIE UNS – UNSERE STANDORTE

#### **HOLLABRUNN**

Dechant Pfeiferstraße 3 2020 Hollabrunn T: 02952 / 2182 F: 02952 / 2182-60

#### Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Freitag von 8.00 – 13.00 Uhr Donnerstag von 13.00 – 18.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

#### **MISTELBACH**

Franz-Josef-Straße 16 2130 Mistelbach T: 02572 / 20742 F: 02572 / 20742-60

#### Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag von 9.00 – 12.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

#### **STOCKERAU**

Eduard-Rösch-Straße 56 2000 Stockerau T: 02266 / 65399 F: 02266 / 65399-60

#### Öffnungszeiten:

Dienstag von 15.00 – 17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

### **IMPRESSUM**

Verein FRAUEN FÜR FRAUEN Dechant Pfeiferstraße 3 2020 Hollabrunn ZVR: 414121873

ZVR: 414121873 DVR: 4013993

Tel. 02952/2182, Fax-60

E-Mail: frauenberatung@frauenfuerfrauen.at

www.frauenfuerfrauen.at

Für den Inhalt verantwortlich: Ursula Hein, Geschäftsführerin

